



St. Marien
Wachtberg

Zwischen HIMMEL und ERDE

Das Pfarrmagazin der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg

...zur Krippe her kommet



...zur Krippe her kommet

- **Inhalt/Impressum** 2
- **Editorial:** Claudia Schütz-Großmann 3
- **...zur Krippe her kommet:** Krippen in Wachtberg 4-7
- **Geistliches Wort:** Weihnachtsgrüße vom neuen Pfarrer Michael Hoßdorf 8
- **Caritassammlung:** St. Marien sagt DANKE! 9
- **Weihnachtsgottesdienste – Termine 2017/18** 10
- **Kirchen und Kapellen:** Lebendiges Zeichen einer reichen Tradition 11
- **Aus der Gemeinde** 12-14
- **Neues aus den KÖBs** 15
- **Hochzeiten / Taufen / Verstorbene** 16-17
- **Kinderseite:** „Marie und der Geschwisterstreit“ 18
- **Kontakt:** Für Sie da! 19
- **Kirchen und Kapellen in Wachtberg** 20

„ *Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben.
Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn.
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohl gefallen.* “

Gotteslob 256

impressum

„Zwischen Himmel und Erde“

Das Pfarrmagazin der katholischen Pfarrgemeinde
St. Marien Wachtberg

Herausgeber/Redaktion

Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrei St. Marien
Wachtberg/Redaktionsteam: Martina Brechtel,
Monika Flaspöhler, Angela Heumüller, Lars Koch,
Claudia Langen, Renate Pütz, Claudia Schütz-Großmann

vi.S.d.P.: Pfarrer Hermann-Josef Zeyen, Dechant

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2017 ist der
31. Januar 2017. Voraussichtlicher Themenschwerpunkt:
Glaubensweitergabe

Anschrift der Redaktion

Pastoralbüro St. Marien Wachtberg
Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum
E-Mail: pfarrmagazin@kath-wachtberg.de
Webseite: www.kath-wachtberg.de

Gestaltung

RHEINgrafisch, 53179 Bonn

Druck

asmuth druck + crossmedia, 50829 Köln

Das Magazin wird klimaneutral hergestellt
und ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Titelfoto: Krippe, Willip von Jonas Adam

Liebe Leserinnen und Leser!

So singen wir seit Kindesbeinen an: „Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.“ Der Text, geschrieben 1798 von Christoph von Schmid, drückt bis heute den Wunsch nicht nur der Kinder aus, dem Weihnachtsgeschehen ganz nahe zu sein.

Dem Brauchtumsexperten Manfred Becker-Huberti zufolge, hat es religiöse Krippenverehrung in Rom bereits zu Beginn des Mittelalters gegeben. Viel zur Verbreitung der Krippe hat der Heilige Franz von Assisi (1181/1182 - 1226) beigetragen. In der Christnacht des Jahres 1223 hielt er in einer Höhle bei Greccio eine Krippenfeier mit lebenden Tieren ab. Ein halbes Jahrhundert später gab es die erste Krippe in Rom.

Seitdem hat sich die Idee der Krippengestaltung in der ganzen Welt verbreitet. Immer mehr Figuren kamen dazu. Im Laufe der Zeit wurden die Krippenfiguren kleiner, und ab dem 19. Jahrhundert stellte man Hauskrippen aus Gips, Ton und Pappmaché her.

In fast allen Kirchen und Kapellen Wachtbergs werden Krippen aufgebaut, und wenn wir in diesem Heft auch nicht alle zeigen können, so wollen wir doch mit diesem Themenschwerpunkt unsere Hochachtung allen Krippenbauern entgegenbringen, die mit großen Engagement und zeitlichem Einsatz, Kreativität und

Ideenreichtum jedes Jahr aufs Neue die Krippen in unseren Kirchen und Kapellen aufbauen und wieder abbauen.

Was wäre ein Weihnachtsfest ohne unsere Krippen!! Allen Krippenbauern an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott!

Die ganze Atmosphäre des Kirchenraums verändert sich, wird heimelig und festlich. Jede Krippe hat ihren eigenen Charakter, ihre eigene Besonderheit. Und es lohnt sich „alle Jahre wieder“ am Krippensonntag eine kleine Rundreise zu den Krippen in unseren Kirchen zu machen. Wir laden herzlich dazu ein!

Im Namen des Redaktionsteams



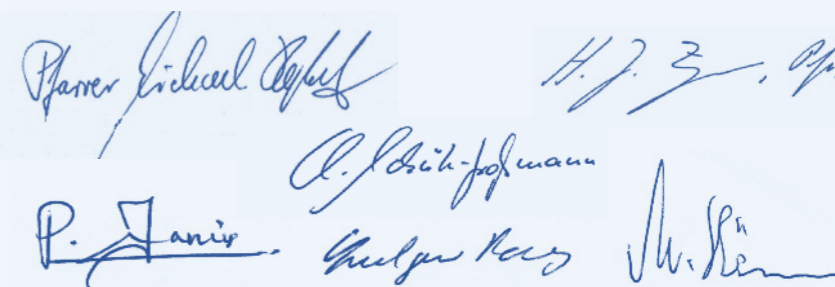
Claudia Schütz-Großmann, Gemeindefereferentin



„Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen,
sie wird einen Sohn gebären und sie wird ihm den
Namen Immanuel (Gott mit uns) geben.“

Jesaja 7,14

Das Gott mit uns ist in unseren Familien, in unseren Gemeinden vor Ort und in ganz Wachtberg, das wünschen alle Mitarbeiter im Seelsorgeteam. Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr 2017!




...zur krippe her kommet

Krippen in Wachtberg

Krippe Fritzdorf

Seit 24 Jahren ist Richard Wolf für die Krippengestaltung in der Kirche St. Georg in Fritzdorf zuständig, zuvor hat er fünf Jahre die Villiper Krippe aufgebaut. Er erzählt: „Der Fritzdorfer Krippenaufbau startet am 3. Adventssonntag nach der Messe und zieht sich über mehrere Tage, bis dann am vierten Adventssonntag in

Moose, Gräser und Wurzeln. Von ca. 15 zum Teil beleuchteten Bäumen umgeben, nimmt sie im Altarbereich ca. 30 Quadratmeter Raum ein und wird jedes Jahr anders gestaltet.



Krippe Fritzdorf

Foto: Richard Wolf

Krippe Berkum

Die Krippe in Berkum wird mit Eglifiguren gestaltet, die von Erzieherinnen und interessierten Müttern der drei katholischen Kitas gefertigt wurden. Für die Gestaltung zeichnen sich Renate Klein zusammen mit Günter Schnitzler, Hermann-Josef Velten und Fritz Mechtenberg verantwortlich. Orientiert am Jahresthema des katholischen Familienzentrums, findet sie jedes Jahr eine andere Ausdrucksform.

der fertig gestellten Krippenlandschaft die „Herbergsuche“ dargestellt wird: Maria und Josef auf dem Weg zum Stall, in dem sich bereits Ochs und Esel befinden.“

Zu Heiligabend ist die Krippe durch Verkündigungs- und Krippenszene mit ihren 60 cm hohen Ankleidefiguren und vielen Tieren komplettiert, und am 6. Januar wird die Krippe um die Heiligen Drei Könige ergänzt. Die „Flucht nach Ägypten“ wird am letzten Januarsonntag veranschaulicht: Josef führt den Esel, auf dem sich Maria mit dem Jesuskind befinden. Die Fritzdorfer Krippe ist eine sogenannte Wurzelkrippe mit natürlichen Materialien wie



Krippe Berkum

Foto: Renate Pütz

Krippe Werthoven

Die Krippe in der St. Jakobus-Kapelle in Werthoven wird ebenfalls von Renate Klein und ihrem Team aufgebaut. Obwohl der Innenraum nicht viel Platz bietet, bedeutet den Werthovenern ihre Krippe sehr viel, weil es alte Holzfiguren sind, gestaltet im traditionellen Stil.

Krippe Niederbachem

Verantwortlich für die Krippe in St. Gereon Niederbachem sind Peter Phiesel, in dessen Keller auch die Materialien gelagert sind, Herbert Schmitz, Horst Hüllen, Andreas Steinhauer, Peter Langen, Fabian Langen, Felix Hüllen und Karl-Heinz Schlickum. Unter Pfarrer Berchem wurden die Krippenfiguren nach und nach und Stück für Stück in Oberammergau gekauft. Das Jahr über wird immer noch an der Krippe weitergearbeitet und repariert, und schon lange vor Weihnachten ist Peter Phiesel unterwegs, um die notwendigen Bäume rund um die Krippe zu organisieren.

Krippe Werthoven



Foto: Daniela Blum

Krippe Niederbachem



Foto: Daniela Blum



Foto: Fabian Langen

Die Tage vor Weihnachten sind in der Kirche St. Gereon geprägt vom umtriebigen Schaffen Peter Phiesels und seines Teams beim Aufbau der Krippe. Wenn sie nach langem hin und her endlich so steht, wie es sein soll, sind sowohl alle Mitarbeiter als auch die Kirchenbesucher stolz und beeindruckt von der Wirkung der grandiosen Krippenlandschaft.

...zur krippe her kommet

Krippe Oberbachem



Krippe Oberbachem

„Es ist einiges aus dem Kirchturm zu schleppen und dann zu verschrauben, bis das Gerüst für die Krippe steht. Da freuen wir uns über die Hilfe der Firmlinge oder Messdiener. Jeder weiß inzwischen, was er zu tun hat. Wenn es dann an das Stellen der Figuren geht, aus dem Hand-in-Hand-Arbeiten ein schönes Bild entstanden ist, hat sich die Mühe wieder einmal gelohnt“, freut sich Frau Fuchs. „Einige Oberbachemer Frauen der kfd haben damals Geld für die Anschaffung der Figuren aus dem Allgäu gespendet, und es wurden immer

noch mehr Figuren, die zusammengehören. Nach getaner Aufbauarbeit ist es schön, dem kleinen Bachlauf in der Krippe zu lauschen. Wir würden uns sehr freuen, wenn junge Oberbachemer das Krippenbauen später einmal weiterführen.“

Elisabeth Fuchs, für die Aktiven um die Krippe Oberbachem

Krippe Kürrighoven

„Mir liegt es am Herzen, die Tradition des Krippenbauens in Kürrighoven fortzuführen, denn es gab hier schon immer eine Krippe. Ich mache das jetzt seit ungefähr 10 Jahren und möchte den Interessierten mit meiner Arbeit eine Freude machen. Es ist eine schöne Einleitung der Weihnachtszeit die ganze Kapelle zur Krippe gestalten zu dürfen. Der Höhepunkt ist am Heiligen Abend, wenn sich alle, die Lust und Zeit haben, an der Krippe versammeln. Es ist schön, wenn dann etwas von dem Glanz auf´s ganze Dorf ausstrahlt.“

Frau Brücken, Krippenbauerin in Kürrighoven

Krippe Kürrighoven



Krippe Ließem

Krippe Ließem

„Es macht jedes Jahr auf's Neue Freude, mit unseren großen, schweren Wurzeln und den Oberammergauer Holzfiguren eine neue Krippenszene zu gestalten. Es geht ja immer um das Christuskind und doch sieht das Gesamtbild jedes Jahr anders aus. Wir stellen eine wechselnde Anzahl unserer 30 Figuren in die Szene“, meint Alfons Tegethoff, seit 18 Jahren Krippenbauer in Ließem. „Zuerst hatten wir nur wenige Figuren, dann wurden es von Jahr zu Jahr mehr. Auch die Stellfläche der Krippe ist inzwischen auf zehn Quadratmeter angewachsen. Beim Bauen und Betrachten der Krippe ist die Wirkung aus verschiedenen Perspektiven wichtig. Es ist schön, wenn sich dann jedes Jahr immer wieder viele Besucher für die Krippe interessieren.“

Alfons Tegethoff, stellvertretend für die Krippenbauer Ließem

Krippe Villip

Die Krippe am Sebastianusaltar in der Villiper Kirche wird meist am Sonntag vor Heiligabend von einigen fleißigen Helfern aufgebaut. Nachdem das Untergestell verschraubt ist und sicher steht, wird das Himmelstuch mit dem Stern von Bethlehem, umrahmt von Efeuranken und einer Lichterkette, am Altaraufsatz befestigt. Nun kann die „Krippenlandschaft“ gestaltet werden. Der Stall ist von zahlreichen Wurzeln, bedeckt mit frischem Moos, umgeben. Aus

einer Höhle an der rechten Seite führt ein Weg direkt zum Stall. Ausgeschmückt wird die Krippe mit einigen frischen Blumen und Pflanzen, darunter traditionell eine Orchidee, die schon zu Zeiten von Pfarrer Sulk in die Krippe „gehörte“.

Zu guter Letzt werden die ersten Hirtenfiguren mit ihren Schafen aufgestellt, am Heiligen Abend kommt die Heilige Familie und am 6. Januar die Heiligen Drei Könige hinzu.

Die Figuren stammen aus den 1970er Jahren von der Holzschnitzerei Hans Klucker in Oberammergau und wurden über die Jahrzehnte immer wieder ergänzt. Das seit nun bereits fünf Jahren bestehende Aufbauteam: Jürgen Nöthen, Willi Heinen, Peter Vershoven, Ursula Adam, Rudi Müller, Jonas Adam, Dirk Jüngermann, Niels Walther mit Robin und David.



Krippe Villip



Die Krippenhelfer: Jürgen Nöthen, Willi Heinen, Peter Vershoven, Ursula Adam, Rudi Müller, Krishnalingam Praba, Niels Walther mit seinen Söhnen Robin und David (v.l.n.r.).

Liebe Mitchristen, liebe Leserin, lieber Leser!

In diesem Jahr darf ich Ihnen zum ersten Mal als Ihr neuer Pastor einen Weihnachtsgruß übersenden. Das tue ich von ganzem Herzen. Ich verbinde dies mit einem Blick auf eine Krippendarstellung, die ich schon vor Jahren entdecken durfte. Es ist ein Bild der Künstlerin Beate Heinen.

Beim ersten Hinsehen fallen in der Höhle im Vordergrund des Bildes direkt die drei Hauptakteure der Weihnachtsgeschichte auf: Maria, Josef und Jesus

Christus, der als Neugeborener in der Krippe liegt. Doch hier stößt der Blick auf eine ungewöhnliche Darstellung, denn die Krippe ist nicht, wie uns vertraut, ein Futtertrog aus Holz, sondern erinnert eher an einen steinernen Sarkophag. „Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt“ (Gal 4, 4), so lesen wir es im Brief des Apostels Paulus an die Galater. Der neugeborene Gottessohn ist wahrer Gott, er ist aber

auch wahrer Mensch, das heißt, er wird nicht nur in unser Leben hineingeboren, sondern er ist ganz dem Gesetz unterstellt, und das heißt auch, dass er in unseren Tod hineingeboren wird. Dies wird im steinernen Sarkophag angedeutet, doch der „Lebensweg“, der von der Weihnachtsdarstellung im Vordergrund weiterführt, greift diesen Gedanken auf.


Dieser Weg führt durch grünende und blühende Landschaften, bis hinauf nach Golgotha – zum Kreuz. Im Galaterbrief heißt es weiter „damit er die freikaufte, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft

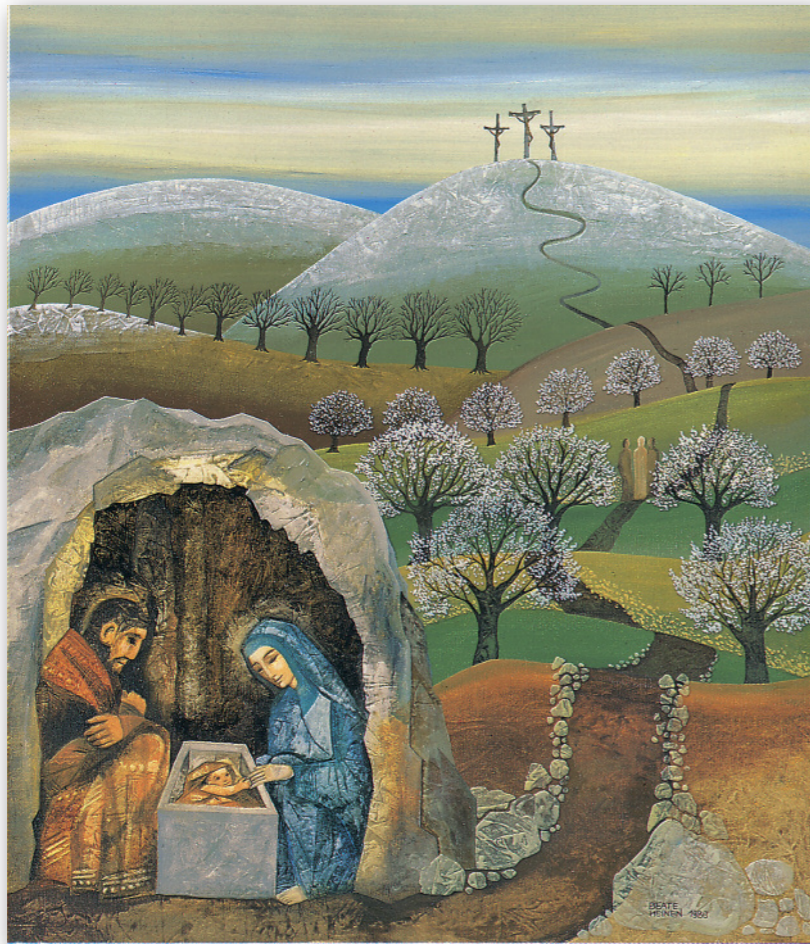
erlangen.“ (Gal 4, 5). Er geht in unsere Lebensbegrenzung hinein, um uns, die wir unter dem Gesetz stehen, freizukaufen. Er eröffnet uns eine Perspektive, die weiter über die Spanne zwischen Geburt und Tod hinausreicht. Uns wird die Perspektive der Gotteskindschaft geschenkt. Wenn Sie auf unserem Bild einmal den Weg anschauen, der auch unser Lebensweg sein könnte, sehen Sie drei Personen. Die Person in der Mitte ist etwas heller, vielleicht Christus? Vielleicht die Emmaus-

Jünger, die nach der Auferstehung den Herrn selbst in ihre Weggemeinschaft aufnehmen, auch wenn sie ihn nicht direkt erkennen? Und dennoch sind sie mit ihm unterwegs. Vielleicht wir, die wir auch auf unserem Lebensweg unterwegs sind und nicht immer erkennen, wie nahe ER uns sein will? Im Weihnachtsevangelium heißt es: „Allen aber, die ihn aufnehmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben“ (Joh 1, 12). Dazu ist er Mensch geworden,

den, dazu in allem uns gleich geworden, damit wir ihn kennenlernen dürfen und in unserem Leben erfahren dürfen und so Kinder Gottes werden – über die Spanne zwischen Geburt und Tod hinaus.

So wünsche ich Ihnen frohe und von der Nähe Gottes erfüllte Weihnachten

Ihr

 Pfarrer Michael Hoßdorf



Beate Heinen/Kosterverlag Maria Laach



St. Marien sagt DANKE!

Spendenergebnisse bei Pfarrcaritas, ZUGABE und Flüchtlingshilfe

Im vergangenen Jahr haben sich die Wachtberger wieder als großzügige Spender erwiesen. Viele Menschen haben dazu beigetragen, dass in unserer Pfarrei unbürokratisch und schnell in verschiedenen Bereichen geholfen werden konnte.

Bei Caritassammlungen bzw. durch Überweisungen auf das Konto der Pfarrcaritas wurden im Zeitraum September 2015 bis Februar 2016 insgesamt **5410,97 €** gespendet:

Adendorf (Ad, KIVI)	417,29 €
Berkum (Be, Zü)	150,00 €
Fritzdorf (Fd, Az)	753,68 €
Niederbachem (Nb)	770,00 €
Oberbachem (Ob, Li, Gi, Kü)	300,00 €
Villip/Pech (Vi, Pe, ViR, Ho)	880,00 €
Wachtberg (allgemein)	2140,00 €

Beim Pfarrfest am 26.06.2016 erwirtschaftete die kfd St. Gereon in der Cafeteria **756,30 €**.

Das Geld wurde für die Projekte **ZUGABE, Flüchtlings-**

hilfe und Regenbogenhilfe(Flutopfer) der Katholischen Kirchengemeinde **St. Marien Wachtberg-Berkum** verwendet.

Die Flüchtlingshilfe konnte im gleichen Zeitraum **4.061 €** an privaten Spenden entgegennehmen. Im Rahmen unseres ökumenischen Familiengottesdienstes am 04. September 2016 überreichte Herr Roland Gassert vom Kapellenverein Klein Villip eine Spende von **520 €** für Flüchtlingskinder in Wachtberg. Darüber hinaus unterstützte das Erzbistum Köln den Samstagstreff für Flüchtlinge mit Geldern aus dem Flüchtlingsfonds in Höhe von **14.000 €**.

Über die großen Mengen an Sachspenden hinaus konnte die ZUGABE von Januar bis Oktober 2016 Geldspenden in Höhe von rund **4.500 €** entgegennehmen.

Allen Unterstützern unserer caritativen Arbeit in der Pfarrei St. Marien möchten wir auf diesem Weg herzlich danken und bitten Sie, unseren ehrenamtlichen Helfern bei den Caritas-Haussammlungen, beim Samstagstreff für Flüchtlinge oder bei der Sammlung von Sachspenden für die ZUGABE mit Wohlwollen zu begegnen.

Für Spenden bis Euro 200,00 gilt der Überweisungsträger als Spendenquittung. Für höhere Beträge wird Ihnen automatisch eine Spendenquittung zugesandt, wenn die Spende eindeutig einem Namen und einer Anschrift zugeordnet werden kann. Ansonsten melden Sie sich bitte in unseren Pfarrbüros!

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger
 Kath. Kirche St. Marien Wachtberg

IBAN/BIC des Zahlungsempfängers
 DE39577622650006188630
 GENODED1GRO

Betrag: Euro, Cent
 EUR Betrag

Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Spenders
 ggf. Stichwort
 Caritas Sammlung 2016

Ort:

Kontoinhaber/Zahler

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
 Kath. Kirche St. Marien Wachtberg

IBAN
 DE39577622650006188630

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 GENODED1GRO

Betrag: Euro, Cent
 Betrag

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort
 Caritas Sammlung 2016 Ort:

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum Unterschrift(en)

423 567 DG VERLAG

06

Weihnachtsmessen St. Marien Wachtberg 2016

Samstag, 24. Dezember 2016 – Heiliger Abend

15.00 Uhr	Niederbachem	Krippenfeier
15.00 Uhr	Fritzdorf	Krippenfeier
15.00 Uhr	Villip	Krippenfeier
17.00 Uhr	Pech	Christmette
17.00 Uhr	Berkum	Familienchristmette mit dem Drachenchor St. Marien
19.00 Uhr	Villip	Christmette mit dem Kirchenchor Villip
22.00 Uhr	Oberbachem	Christmette

Sonntag, 25. Dezember 2016 – Erster Weihnachtstag, Hochfest der Geburt des Herrn

7.30 Uhr	Villip	Hirtenamt
8.30 Uhr	Fritzdorf	Hl. Messe mit dem Kirchenchor Cäcilia Fritzdorf
9.30 Uhr	Limbachstift	Hl. Messe
9.45 Uhr	Niederbachem	Hl. Messe mit dem Chor Navicula
11.15 Uhr	Pech	Hl. Messe
11.15 Uhr	Adendorf	Hl. Messe mit dem Kammerchor St. Marien

Montag, 26. Dezember 2016 – Zweiter Weihnachtstag

8.30 Uhr	Fritzdorf	Hl. Messe mit dem Chor Donum Dei
9.30 Uhr	Limbachstift	Hl. Messe
9.45 Uhr	Niederbachem	Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft St. Gereon
11.15 Uhr	Berkum	Hl. Messe mit dem Gospelchor St. Marien
11.15 Uhr	Villip	Hl. Messe
18.00 Uhr	Adendorf	Hl. Messe

Ausblick auf die Termine im neuen Jahr und 2018

10. bis 12.03.2017

Besinnungstage in der Zisterzienserabtei Marienstatt, Westerwald

Teilnehmerzahl: 20 Personen

Veranstalter: Katholisches Familienzentrum St. Marien Wachtberg, Claudia Schütz-Großmann, Gemeindefereferentin
Referent: P. Christian Modemann, SJ, Aloisiuskolleg Bonn-Bad Godesberg

Sonntag, 17.09.2017

Ökumenisches Gemeindefest in Pech

18. bis 22.09.2017

Wallfahrt in den Osten Deutschlands: „Auf den Spuren der Hl. Elisabeth und Martin Luthers“

Stationen werden voraussichtlich Eisenach, Erfurt und Marburg sein.
Die genauen Zeiten werden demnächst bekannt gegeben.

Veranstalter: Pfarrei St. Marien Wachtberg
Verantwortlich: Pfarrer M. Hoßdorf

15. bis 24.10.2018

Studien- und Pilgerreise ins Heilige Land

Teilnehmerzahl: 40 Personen

Veranstalter: Pfarrei St. Marien Wachtberg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein vom Hl. Lande
Verantwortlich: Claudia Schütz-Großmann (GR) und Ehepaar Michael Mertes und Barbara Rembser-Mertes, Pech

Weitere Informationen und (Vor-) Anmeldungen im Pastoralbüro Berkum!

Lebendiges Zeugnis einer reichen Tradition

„Mutterkirche des Drachenfelder Ländchens“ wird die Gereonskirche in Niederbachem genannt. Seit mehr als tausend Jahren versammeln sich an dieser Stelle Menschen zu Gottesdienst und Gebet. Als älteste Pfarrkirche der Region war das Niederbachemer Gotteshaus Send- und Kirchspielkirche für ein Gebiet, das bis nach Berkum und Werthhoven reichte. Noch 1595 wird die Kirche von Berkum ausdrücklich als Tochter der Kirche von Niederbachem bezeichnet.

Bereits im 8. Jahrhundert muss sich an der Stelle der heutigen Kirche eine kleine hölzerne Kapelle befunden haben. Vermutlich war sie nicht größer als 3,9 x 3,8 Meter. Errichtet wurde sie als Hofkapelle des nahegelegenen Fronhofs des Kölner Stiftes St. Gereon. Daher die Lage im Tal des Mehlemer Bachs, abseits des eigentlichen Dorfkerns. Der Volksmund fand freilich eine eigene Erklärung für die Wahl des Bauplatzes: „Eigentlich sollte die Kirche in Bondorf (Ortsteil an der heutigen Bergstrasse) gebaut werden. Aber jedes Mal, wenn das Baumaterial dorthin gebracht wurde, war es am nächsten Tag verschwunden – dorthin, wo jetzt die Kirche steht“.

Ältestes noch erhaltenes Bauteil der Kirche ist der Turm aus dem 12. Jahrhundert. Er diente nicht nur als Glockenturm, sondern war bei Gefahr auch Zufluchtsort für die Bevölkerung. Beim Kirchbau wurden unter anderem Steine aus den ehemaligen römischen Anwesen des Ortes verwendet. Sogar das Bruchstück eines Jupiteraltars fand sich in den Fundamenten.

Während der reformatorischen Wirren unter Erzbischof Hermann von Wied (1515 - 1547) amtierte vorübergehend auch in Niederbachem ein evangelischer Prediger. Das Zwischenspiel endete allerdings schon nach kurzer Zeit mit der Vertreibung des Prädikanten.

Not- und Kriegszeiten brachte das 17. Jahrhundert. Während des Dreißigjährigen Krieges wurden Dorf und Kirche mehrfach von marodierenden Truppen verwüstet. Zur Reparatur der Kirche, „welches letztlich im Kri-schwesen demolieret“, schenkte Catharina von Hillesheim, Witwe des Johann von Kessel, 1636 einen Weingarten. Auch der Fronhospächter Friedrich Weinreich stiftete ein Grundstück. Als einziger Angeklagter der Drachenfelder Hexenprozesse 1631 - 1645 war Weinreich nicht zum Tode verurteilt worden. Zu verdanken hatte er dies dem Stift St. Gereon, das beim Kurfürsten höchstselbst zugunsten des Pächters interveniert hatte. Das von Weinreich gestiftete Jahrge-

dächtnis wird noch heute gehalten.

Die Kriegsschäden müssen wohl behoben worden sein.

1665 heißt es: „Die Kirche in Niederbachem ist klein und schmutzverkrustet. Sie hat drei Altäre, schön und neu“. Einer dieser Altäre ist

der heute noch vorhandene Sebastianusaltar. Bemerkenswert ist das Altarbild, das im Hintergrund eine Rheinansicht mit Godesburg, Bonner Münster, dem noch unvollendeten Kölner Dom und der Kölner Stiftskirche St. Gereon zeigt.

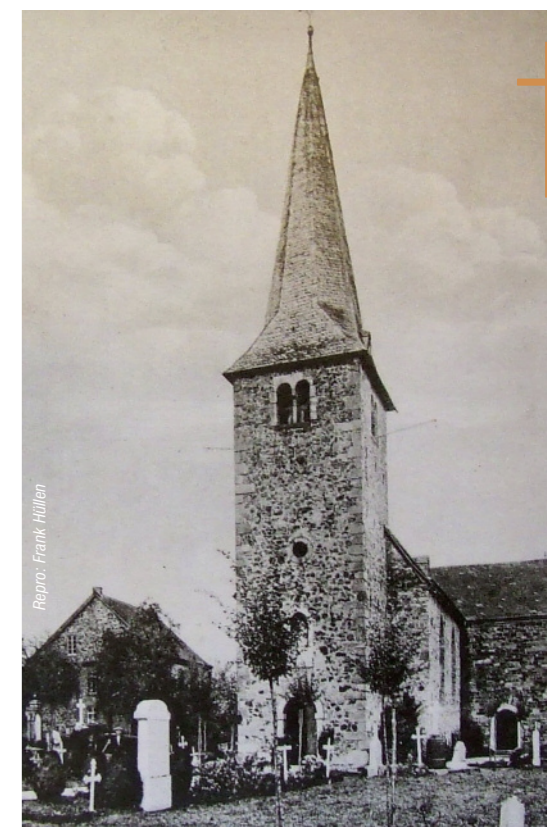
Neue Schäden brachte ein Erdbeben im Jahr 1673.

1679 wird berichtet, dass die Kirche in Niederbachem, welche nur notdürftig mit einem Strohdach versehen sei, dringend wiederaufgebaut werden müsse, da sich bei Regen kein Gottesdienstbesucher oder Teilnehmer an anderen Versammlungen in ihr aufhalten könne. 1681 war der Wiederaufbau vollendet, wie das Chronogramm über dem Turmportal bezeugt.

Als letzte größere Baumaßnahme erfolgte dann in den Jahren 1849 - 1854 der Anbau eines Querschiffs und eines neuen Chors. Ortsansässige Handwerker wie Stellmachermeister Joseph Zettelmeyer zimmerten die hölzernen Kreuzrippengewölbe, die an die Stelle der bisherigen flachen Decke traten. Finanziert wurde die Erweiterung komplett aus Spenden der Einwohnerschaft. Größter Einzelspender war Pfarrer Johann Andreas Breuer, der wenige Jahre später der Pfarrgemeinde auf eigene Kosten auch das prächtige Pfarrhaus schenkte. Die Geschichte der Gereonskirche ist geprägt von Wandel und Veränderungen, von Wachstum und vom Bewahren überkommener Werte. Ihre reiche Ausstattung ist ein lebendiges Zeugnis des Opfersinns der Menschen, die hier seit Jahrhunderten Sorgen und Nöte, Freude und Dank vor Gott tragen.

Frank Hüllen

(Auszuglich widmen sich der Niederbachemer Kirche die Godesberger Heimatblätter, Heft 44 – Jahresheft 2006)



Repro: Frank Hüllen

Ortsausschuss Berkum

Genauer gesagt: „Ortsausschuss Be – We – Zü“ sind Ehrenamtliche aus den Orten Berkum, Werthhoven, Züllighoven, die sich in unserer Kirchengemeinde St. Maria Rosenkranzkönigin gerne engagieren. Dieser Ortsausschuss entstand nach der Neugründung der Kirchengemeinde St. Marien Wachtberg. Er setzt sich zusammen aus ehrenamtlich Tätigen in den Kapellen Limbachstift, Werthhoven und Züllighoven, sowie der Frauengemeinschaft KFD, der Seniorengruppe, der Messdiener/ Sternsinger-Betreuung, dem Familienzentrum und in den PGR gewählte Mitglieder. Bei unseren Treffen (werden immer in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben), die ca. viermal im Jahr stattfinden, ist auch ein Vertreter des Pastoralteams anwesend. Unsere Aufgabe ist es, soweit wie möglich hier vor Ort, alte Traditionen wie z.B. die Agape-Feier, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam oder Vorbereitungen zum Patrozinium der Kirche und Kapellen beizubehalten und Neues zu integrieren. Selbstverständlich ist auch unsere



Hilfe bei großen Veranstaltungen rund um Kirche und Pfarrheim. Für Anregungen haben wir stets offene Ohren, besser ist es jedoch sich selbst einzubringen. Denn nur wer sich bewegt kann etwas bewegen. **Renate Klein**



Dekanatswallfahrt nach Rom und Assisi

Mit zwei Bussen machten sich Pilger aus den Dekanaten Meckenheim-Rheinbach und Bornheim auf die Fahrt nach Rom. Anlass war das Heilige Jahr der Barmherzigkeit, das Papst Franziskus für 2016 ausgerufen hatte. Nach Aufenthalt in Einsiedeln und Assisi wurde schließlich das eigentliche Ziel der Wallfahrt erreicht – die ewige Stadt. Neben der Teilnahme an der wöchentlichen Papstaudienz, die für alle ein ganz besonderes Erlebnis war, durchschritten die Pilger die Heiligen Pforten der vier Kathedralkirchen.

Spirituelle Höhepunkt waren die Messfeiern mit Dechant Hermann Josef Zeyen in Sankt Paul vor den Mauern und am Grab des heiligen Petrus im Petersdom. Den Schlusspunkt setzte der Besuch der Ranft-Schlucht in Flüeli mit der Kapelle und dem Wohnhaus von Bruder Klaus. Für alle Pilger bleibt diese Reise im Jahr der Barmherzigkeit sicherlich in besonderer Erinnerung.

Lorenz Dirschke

27 neue Messdiener und Messdienerinnen beginnen ihren Dienst



„Ich finde das toll, ganz vorne am Altar.“ ...
 „Meine Schwester macht das auch schon“ ...
 „Die Messdiener machen immer so schöne Sachen ...“ „Ich will auch mal zum Ostercamp.“ ...
 „In meiner Heimat habe ich beim Krippenspiel mitgemacht, jetzt will ich hier dabei sein.“

Die Gründe Messdiener zu werden sind so vielfältig wie die 27 Kinder selbst, die in der liebevoll gestalteteten

Heiligen Messe am 18. September 2016 in Berkum in die Gemeinschaft der Messdiener St. Marien Wachtberg aufgenommen wurden. Die älteren Messdiener übergaben zum Willkommen symbolisch das Handwerkszeug eines Messdieners, unter anderem Glocken und Flambos, Wasser und Wein, Kreuz und Weihrauch an die „Neuen“. Nun dürfen auch sie in den Gottesdiensten aktiv werden.

Renate Pütz

Wir laden herzlich ein!

Adventskonzert des Chores Donum Dei

Samstag, 26.11.2016, 17.30 Uhr,
 Kirche St. Georg, Fritzdorf

Adventskonzert des Chores Navicula

Samstag, 10.12.2016, 19.00 Uhr,
 Kirche St. Maria Rosenkranzkönigin, Berkum

Ökumenischer Gottesdienst mit Einweihung der neuen Orgel

Sonntag, 27.11.2016, 18.00 Uhr,
 Kapelle Limbachstift

Offene Adventstür St. Josefs-Kapelle

An der geöffneten und mit Kerzen beleuchteten Kapelle in Gimmersdorf findet wie im vergangenen Jahr der adventliche Abschluss des traditionellen Kurrendblasens bei Punsch und Plätzchen statt.
 Sonntag, 18.12.2016, 19.00 Uhr,
 St. Josefs Kapelle Gimmersdorf



Zusammenkommen! Spaß haben Feste feiern! Gemeinsam etwas erleben

Wollen das die Menschen nicht immer?

Ist das nicht auch das, was uns als Wachtberger Christen zusammenschweißt? Wir feiern in verschiedenen Kirchen unserer Gemeinde die Heilige Messe zusammen, wir ziehen gemeinsam an Christi Himmelfahrt zum Wachtberg oder tragen zu Fronleichnam Jesus in der Monstranz durch unsere Ortschaften. Wir begehen unsere Patronats- wie auch die Schützenfeste, wir gedenken der guten Taten des heiligen Martin und begrüßen jedes Neue Jahr mit einem Festgottesdienst und anschließendem Neujahrsempfang. Verabschiedungen und Einführungen von Mitgliedern unseres Pastoralteams, Priesterjubiläen sowie Diakon- und Priesterweihe, aber auch diverse Geburtstage werden gefeiert.

Und jedes Mal findet sich ein Kreis Freiwilliger, der plant, organisiert, der vorbereitet und räumt. Bei all diesen Gelegenheiten erleben wir Freude, Gemeinschaft und Begegnung!

Liebe Pfarrangehörige!

Um diese Aufgaben in der Zukunft auf breitere Schultern verteilen zu können, wirbt der Festausschuss der Pfarrei St. Marien Wachtberg um Mitarbeiter! Ob Sie ein festes Mitglied dieses Sachausschusses werden möchten oder uns lieber „projektbezogen“ zur Seite stehen möchten, sei ganz Ihnen und Ihrer Zeitplanung überlassen. Ob Sie uns in der Planungsphase für ein Event unterstützen und sich mit eigenen innovativen Ideen einbringen möchten oder ob Sie lieber der handwerklich begabte „Pack-an-Typ“ sind, der uns vor Ort helfen kann, ... Sie alle werden gebraucht für ein weiterhin gutes Miteinander in unserer Kirchengemeinde, ...

die Mitglieder des Festausschusses
(Kontakt übers Pfarrbüro Berkum Tel.: 0228/342730)

... gemeinsam wollen wir „F(feste) feiern“!!

Wasser für die Wüste

Im Januar 2017 sammeln die Sternsinger „Gemeinsam für Gottes Schöpfung“. Mit den Spendengeldern sollen Projekte zur Wasserversorgung in Kenia und weltweit unterstützt werden. Zur Sternsingeraktion des Kinderhilfswerkes sind alle Kinder und Jugendlichen eingeladen mitzumachen, ob als Königinnen und Könige, die den Segen in die Häuser tragen oder als Betreuer, die kleine Sternsinger begleiten.

Ort	Ansprechpartner	Telefon
Adendorf	Michaela Grunert	02225-706913
Berkum	Christine Voigt	0228-8862589
Fritzdorf	Maria Blum	02225-7042949
Liessem	Renate Pütz	0228-9239065
Niederbachem	Silvia Klemmer	0228-857747
Oberbachem	Jutta Meurer-Oehl	0175-2872692
Gimmersdorf	Jutta Meurer-Oehl	0175-2872692
Kürrighoven	Jutta Meurer-Oehl	0175-2872692
Werthoven	Doris + Stefan Heinen	0228-342240
	- Vorbereitungstreffen am 22.12.16, 17:00 Uhr, Fuchskaule 17a	
Pech	Christiane Binzenbach	0228-328868
Villip	Sonja Kaus	0228-325307
	- Die Sternsinger Villip sammeln, in der ersten Januarwoche 2017, für das Kindertagesstättenprojekt von Padre Francesco in der Dominikanischen Republik	
Züllighoven	Ria Schmitz-Bonkowski	0228-471257



Bücher für Kinder zur Vorbereitung auf Weihnachten

In den katholischen öffentlichen Büchereien gibt es eine Fülle schöner Bilderbücher, die auch die Kleinsten unserer Gemeinde mit auf den Weg zur Krippe nehmen. Wir laden herzlich ein, in unseren KÖBs in Adendorf, Berkum, Fritzdorf, Niederbachem und Villip zu stöbern!



Die Geschichte der Heiligen Drei Könige

Die biblische Geschichte verständlich nacherzählt von Dörte Beutler, atmosphärisch und prachtvoll illustriert von Marc-Alexander Schulze und mit einem Sternsingerlied in Text und Noten (KÖB Adendorf)



Es geschah in Bethlehem

Die Weihnachtsgeschichte erzählt in warmen Bildern und an der biblischen Vorlage orientierten Texten von Ursel Scheffler und Pieter Kunstreich (KÖB Adendorf)

Die geheimnisvolle Nacht

Ein stimmungsvolles Bilderbuch, das die Weihnachtsgeschichte aus einem ganz neuen Blickwinkel erzählt, von Gerda Wagener und Dorothea Desmarowitz (KÖB Adendorf)



Bücher für die „Großen“



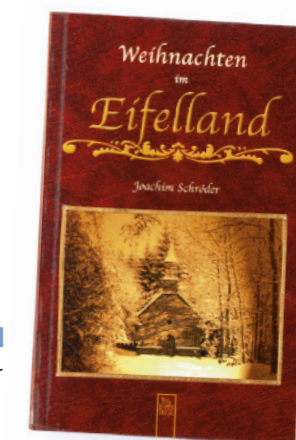
Tatort Tannenbaum

13 Krimiautoren sorgen für Lesespaß und Gänsehaut unterm Tannenbaum (KÖB Niederbachem)



Was feiern wir an Weihnachten?

Ein Elternratgeber von Albert Biesinger und Ulrike Mayer-Klaus (KÖB Niederbachem)



Weihnachten im Eifelland

Vom renomierten Heimatautor Joachim Schröder (KÖB Niederbachem)

hochzeiten



- 18. Juni 2016 Sascha Heinrichs und Laura Dresen aus Villip
- 2. Juli 2016 Steffen Carle und Franziska Linke aus Rheinbach
- 9. Juli 2016 Dennis Franke und Cassandra Klapsing aus Paderborn
- 23. Juli 2016 Daniel Weber und Nadine Dernbach aus Oedingen
- 6. August 2016 Hans Christian Hafeneger und Nora Brandtner aus Villip
- 13. August 2016 Jens Wendlandt und Svenja Seher aus Villip
- 20. August 2016 Carsten und Sandra Rommelfanger aus Bonn
- 20. August 2016 Tobias Brauweiler und Michaela Fels aus Arzdorf
- 20. August 2016 Franz und Gabi Höhne aus Villip
- 3. September 2016 Lukas Köhler aus Villiprott und Katharina Haas aus Berkum
- 1. Oktober 2016 Volker Nils Umlauf und Afra Daniela Linden aus Niederbachem
- 15. Oktober 2016 Michael Engel und Margarita Nesterova aus Werthhoven
- 22. Oktober 2016 Michael Loup und Patricia Biela aus Pech
- 29. Oktober 2016 Ulrich Eger und Tea Turcaniova aus London

taufen

Adendorf

Roman Moor
Johanna Hansen
Paul Junghanß
Ben Maximilian Schmitz
Nora Katharina Schmitz
Julian Kastenholz
Henri Marcus Bruno Brück

Berkum

Clara Luise Viktoria von Morr
Sophia Isabell Nowak

Fritzdorf

Louisa Sophie McArthur
Caroline Grabau
Ben Wauer
Eric Alexander Willms
Lea Marie Zettelmeyer
Helena Räther

Niederbachem

Lena Sophie Müller
Vanessa Dumke
Pauline Wittbrodt
Antonia Wittbrodt
Julia Schäfer
Marie Catalina Hubl
Lenny Peter Drach
Maleen Carolina Pitzke
Lea Sophie Mohr

Ließem

Alesia Xhezar
Alfrida Xhezar
Xhensila Xhezar
Xheki Xhezar

Oberbachem

Mika Christian Rönz
Henry Marcel Adenäuer
Jolina Marie Flock

Pech

Kim Jasmin Wolff
Isabell Zimmermann
Emilia Noet Decrouppe
Laila Heinen
Jil-Alexa Schwind
Kilian Winkler
Lea Helene Hüls
Hanna Marlene Vieth
Franziska Henriette Holzke
Livia Greta Becker
Anna Helena Maria Conrad
Anika Luna Lennarz
Theo Pablo Lennarz

Villip

Finn Lohner
Nicolas Johannes Groß
Jona Rüdiger
Louis Pape
Johanna Schulz
Niklas Dick



Carl Ludwig Alfons Steiner
Emil Paul Collatz
Max Krause-Traudes
Fabian Schmitz
Frida Charlotte Hoffmann
Hanna Marie Jung
Lily Yasmina Kreuzsch
Nathalie Maria Höltgen
Joah Wendel Lohmer
Clara Marlis Münzer

Werthhoven

Philip Seeher
Romi Klein
Sarah Wysocki

Züllighoven

Lukas Hochgürtel

andere Gemeinden

Lisa Troßmann, Burgdorf
Philippa Maria Benedicta Wirtz, Bonn
Carlotta Donata Elisabeth Wirtz, Bonn
Amalia Maria Katharina Howitz, Trier
Lena Pohl, Hönningen
Charlotte Parg, Oedingen
Romy-Fabienne Hüppe, Bad Breisig
Linus Hopp, Oberkassel
Linus Nico Westerholt, Bonn

verstorbene

Adendorf

Joseph Hubert Cremerius
Christine Günther geb. Cremerius
Margareta Elisabeth Schöneck-Cremerius geb. Niederstein
Elfriede Anna Möger geb. Martini

Auswärtige

Margarete Christel Wiesel geb. Henkies, Bonn (Niederbachem)
Margareta Nußbaum geb. Sonntag, Hildesheim (Fritzdorf)
Elisabeth Therese Berendonk, Bonn
Dr. Kurt Hubert Maria Padberg, Selters/Ww
Gertrud Maria Drodten geb. Born, Ahrweiler (Fritzdorf)
Yolanda Ester Stein Figueroa Montenegro, Ahrweiler (Adendorf)
Heinz Wolfshohl, Köln
Maria Keiten geb. Koch, Brühl
Anna Kläser geb. Görres, Ahrweiler (Fritzdorf)
Carla Katharina Bezold geb. Koch, Adenau (Pech)
Gerhard Bernhard Kleintjes, Bonn (Holzem)
Elisabeth Krämer geb. Ackermann, Bonn (Villip)

Berkum

Anna Maria Strüder geb. Hoffmann
Gertrud Karoline Maria Böhmer geb. Krey
Frieda Maria Drolshagen geb. Müller
Margareta Emilie Lohkamp geb. Heynert
Gustav Hofmann
Gerhardine Therese Bach geb. Bembenek
Anna Klara Bach geb. Braun
Johanna Elisabeth Schneider geb. Reichert
Franziska Helma Masurek geb. Kläser
Maria Anna Hundt geb. Wiesel
Gertrud Anna Esser geb. Düren
Jakob Herbert Antonius Henseler
Johanna Maria Regges geb. Puhl
Anna Barbara Heer geb. Becker
Renate Anna Maria Heck geb. Korte
Johann Wilhelm Walgenbach
Karl Luhr
Jedert Milena Kirchner geb. Cater
Klara Philippine Margarete Scheu geb. Müller
Hans Ferdinand Brücken
Dr. Friedrich Karl von Kempis
Maria Elisabeth Baufeld geb. Weber



„Zum Paradies mögen Engel dich geleiten, die heiligen Märtyrer dich begrüßen und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem. Die Chöre der Engel mögen dich empfangen, und durch Christus, der für dich gestorben, soll ewiges Leben dich erfreuen.“

Gotteslob 515

Niederbachem

Helene Beißel geb. Krähling
Maria Waltraud Schugt geb. Ließem
Josef Johann Anheier
Karl Heinz Gödderz
Wilhelm Josef Hüllen
Ernst Lorenz Baumeister
Heinrich Vinzent Josef Tobollik
Josef Hermann Rausch
Willi Klein
Luise Wallbrück geb. Merken
Dr. Josef Gerhard Simon
Wilhelm Urban Jülich
Regine Elisabeth Sieger geb. Schwarz
Bernhardine Maria Arenz geb. Schnermann
Dr. Franz Karl Max Adolf Goerlich
Michel Rudolf Engelhard
Katharina Herta Schreiber geb. Kremer
Veronika Katharina Kessel geb. Luhmer

Fritzdorf

Claus Dieter Ruß
Johann Herschbach
Christine Hermine Auguste Scholz-Kemper geb. Kemper
Elisabeth Josefine Wiesel geb. Schmitz
Ferdinand Limbach
Genovefa Maria Lehmborg geb. Barthold
Klaus Netterscheidt
Paul Jodokus Hermann Josef Mombauer
Heike Agnes Eßer geb. Hommes

Oberbachem

Paul Hüllen
Karola Sabine Hüllen geb. Caspers
Katharina Höllen geb. Hünten
Severin Hubert Martin Hüllen
Elisabeth Kramer geb. Klar
Hans Helmut Zettelmeyer
Josef Wiesel
Dr. Johann Reiner von Kempis
Hans Dieter Ciachera
Peter Helmut Weber
Rosa Paffen geb. Hilpisch
Ferdinand Aloys Kaspari
Anna Elisabeth Schneider geb. Bellinghausen
Manfred Decrouppe

Villip

Pfarrer Werner Richard Sulk
Frank Strick
Michael Franziskus Schauff
Peter Paul Schneider
Eduard Fundermann
Katharina Wolber geb. Jonen
Helena Erika Verholen geb. Rieck
Elfriede Wilhelmine Thamm geb. Köster
Dr. Nikolaus Werner Treitz
Johann Josef Rieck
Margareta Schugt geb. Corzelius
Hedwig Maria Neifer geb. Henk
Inge Marianne Grün geb. Keil
Anna Christina Koch geb. Terhürne
Maria Heinen geb. Zimmermann
Anneliese Kelz geb. Winter
Margareta Huberta Bohlen geb. Hoffmann
Elisabeth Christina Engel geb. Steinhauer
Josef Boos

Marie und der Geschwisterstreit

Langsam hielt der Herbst Einzug in Wachtberg und Marie betrachtete die wunderschöne Farbenvielfalt der Blätter. Es war einfach traumhaft, sie fand, dass der Herbst den anderen Jahreszeiten in nichts nachstand. Plötzlich rieselte ein großes Blatt vom Baum herab, genau vor ihre Füße. Irgendetwas kam ihr an diesem Blatt seltsam vor, sie hob es auf und erkannte sofort, dass etwas darauf geschrieben stand. Es war eine Himmelsbotschaft. Sie wusste genau von wem sie stammte, es war ihr Freund Raffael. Er war ein echter Witzbold. Marie fing an zu lesen: „Hallo Marie! Janine und Sarah aus Ließem sind Schwestern und streiten sich ganz furchtbar. Sie brauchen dringend deine Hilfe. Liebe Grüße“... (Na rate mal wer) :-))

Marie grinste und machte sich auf den Weg nach Ließem. Kaum dort angekommen, wurde sie Zeuge eines Streits, wie sie ihn selten gesehen hatte. Es war ein Beschimpfen mit Worten, die ganz schlimm waren. Verzweifelt versuchten Vater und Mutter den Streit zu schlichten, aber es war sinnlos. Marie beschloss bis zur Nacht zu warten und überlegte, welche der beiden Schwestern sie besuchen sollte. Sie entschied sich für Sarah.

Als diese nun eingeschlafen war, betrat Marie ihre Traumwelt, stellte sich kurz vor und fragte: „Nun sag mir Sarah warum und vor allem worüber streiten du und deine Schwester so erbittert?“ Sarah antwortete ihr, dass sie schon gar nicht mehr wisse worum der Streit ging, sie sich aber die Ungerechtigkeiten ihrer Schwester nicht gefallen lasse. „Ok“, sagte Marie, „aber warum gibt denn nicht eine von euch nach?“ „Nachgeben??“, Sarah funkelte sie an, erstens ist das doch verlieren und zweitens würde Janine dann immer noch nicht aufhören.“ „Kennst du Jesus?“, fragte Marie. Sarah nickte heftig und antwortete: „Na

klar, ich bin doch katholisch.“ „Dann müsstest du eigentlich wissen, dass er fest glaubte, dass die Liebe immer stärker ist als der Hass“, sagte Marie. „Weißt du was Liebe und Hass unterscheidet?“, fragte sie weiter. Sarah schüttelte den Kopf. „Nun, sagte Marie, gegen Liebe kann man sich nicht wehren.“ Sarah runzelte die Stirn und Marie glaubte zu erkennen, dass sie es verstanden hatte.

Sie verabschiedete sich und verließ die Traumwelt. Am nächsten Morgen saß Sarah schon beim Frühstück und als Janine die Treppe hinabstieg, lächelte sie sie ganz freundlich an. Janine aber fuhr sie an: „Was grinst du so doof?“ „Ach“, sagte Sarah, „ich lächele, weil ich dich so lieb habe und ich lächele, weil du gar nichts machen kannst, um das zu ändern“. Janine blickte sie ernst an. Nach einer gefühlten Ewigkeit antwortete sie: „Kannst du mir sagen, wie ich mich dage-

gen wehren soll?“ Dann fingen beide an zu lachen, sie lachten so fürchterlich, dass ihnen die Tränen in die Augen schossen. Erstaunt kamen die Eltern hinzu und nachdem sie den Grund für das Gelächter erfahren hatten, lachten sie mit.

Schließlich sagte die Mutter: „Es ist so schön, wenn wir lachen, anstatt zu streiten und wenn Liebe der Grund dafür ist, dann ist es das Schönste überhaupt.“

Denn Liebe ist das wichtigste Gefühl der Welt.“

„Ja“, dachte Marie, „dem ist nichts hinzuzufügen.“

Lars Koch

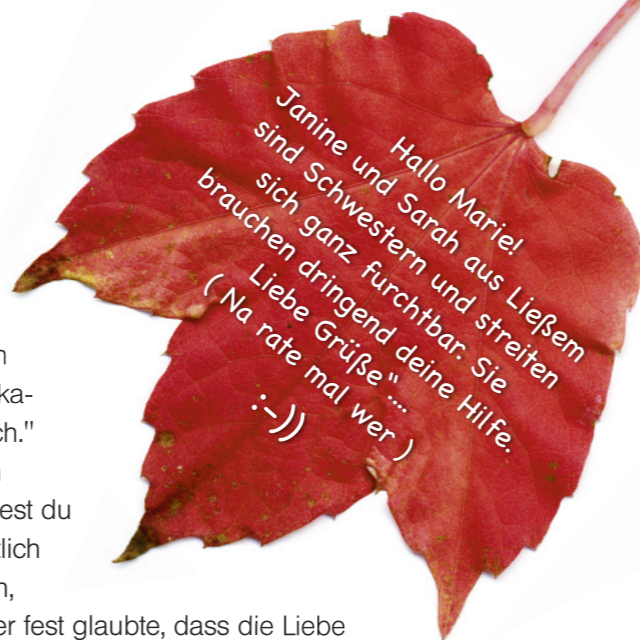


Foto: Wolfram Klein

24 Stunden für Sie erreichbar: Unsere Webseite www.kath-wachtberg.de
Notfalltelefon (in dringenden Fällen der Seelsorge): (0 22 25) 70 40 200

Pastoralbüro Villip

Öffnungszeiten

Montag 09:00 bis 12:00 Uhr
 Dienstag 09:00 bis 12:00 Uhr
 Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr
 Donnerstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Pfarramtssekretärin

Bärbel Kemp
 Villiper Hauptstr. 36 | 53343 Wachtberg-Villip
 Tel. (0228) 322046, Fax (0228) 323776
 E-Mail: pfarrbuero.villip@kath-wachtberg.de
 Internet: www.kath-wachtberg.de

Pastoralbüro Berkum

Öffnungszeiten

Montag 08:00 bis 12:00 Uhr
 Dienstag geschlossen
 Mittwoch 08:00 bis 12:00 und 15:00 bis 18:00 Uhr
 Donnerstag 08:00 bis 12:00 Uhr
 Freitag 08:00 bis 12:00 Uhr

In den Schulferien mittwochnachmittags geschlossen.

Pfarramtssekretärinnen

Birgit Blum, Marilene Link, Kerstin Sieburg
 Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum
 Tel. (0228) 342730, Fax (0228) 340921
 E-Mail: pfarrbuero.berkum@kath-wachtberg.de

für Sie da!

Pfarrer Hermann Josef Zeyen, Dechant

Villiper Hauptstraße 36 | 53343 Wachtberg-Villip
 Tel. (0228) 322046
 E-Mail: zeyen@kath-wachtberg.de

Pfarrer Michael Hoßdorf

Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum
 Tel. (0228) 53 87 98 27
 E-Mail: hossedorf@kath-wachtberg.de

Pfarrer Manfred Häuser

Bonner Str. 52 | 53424 Remagen
 Tel. (02228) 3 31 96 28

Kaplan P. Francis Xavier Antony SMM

Limbachstraße 32b | 53343 Wachtberg-Berkum
 Tel. (0228) 53451921
 E-Mail: antony@kath-wachtberg.de

Diakon Ludger Roos

Am Bollwerk 7 | 53343 Wachtberg-Berkum
 Tel. (0228) 53 88 33 87
 E-Mail: roos@kath-wachtberg.de

Gemeindereferentin Claudia Schütz-Großmann

Kirchberg 43 | 53179 Bonn
 Tel. (0228) 33 53 34
 E-Mail: schuetz-grossmann@kath-wachtberg.de

Unterstützend bei uns tätig:

Pfarrer i. R. Karl Adenauer

Kontaktstelle-Ehrenamt

Andrea Neu & Claudia Langen, Tel. (0228) 335334
 E-Mail: ehrenamt@kath-wachtberg.de

kirchen und kapellen in wachtberg

**Kirche St. Gereon,
Niederbachem**
Mehlemer Straße

**Pfarrkirche
St. Maria-Rosenkranzkönigin,
Berkum**
Am Bollwerk

**Kirche St. Georg,
Fritzdorf**
Oevericher Straßer

**Kirche Hl. Dreikönige,
Oberbachem**
Dreikönigenstraße

**Kirche Zu den Hl. Erzengeln,
Pech**
Am Langenacker

**Kirche St. Margareta,
Adendorf**
Kirchstraße

**Kirche St. Simon und
Judas Thaddäus, Villip**
Villiper Hauptstraßer

**Kapelle St. Michael,
Pech**
Pecher Hauptstraße

**Kapelle St. Elisabeth im
Limbachstift, Berkum**
Limbachstraße

**Kapelle St. Jakobus,
Werthhoven**
Kapellenstraße

**Kapelle St. Marien,
Ließem**
Marienstraße

**Nepomuk-Kapelle
St. Johannes,
Holzem**
Kranhofstraße

**Kapelle St. Josef,
Gimmersdorf**
Ließemer Straße

**Kapelle St. Antonius,
Arzdorf**

**Kapelle St. Pius,
Züllighoven**

**Kapelle St. Scholastika,
Kürrighoven**

**Kapelle St. Marien auf dem
Rodderberg, Niederbachem**

**Kapelle St. Maria Königin,
Klein Villip**



**St. Marien
Wachtberg**